

Es schadet daher nicht, wenn auch Coleopterophilen, die nicht alles glauben, was ihnen die Coleopterologen zu glauben vorstellen, sich mit ihren Zweifeln zu Worte melden, es kann dies vielleicht dazu führen, dass wir den richtigen Weg wieder finden, „die goldene Mittelstrasse“.

Neue Subspecies des *Oryctes nasicornis* L.

Von Paul Minck (Berlin).

(Mit 8 Textfiguren.)

Aus dem grossen Verbreitungsgebiet des *Oryctes nasicornis* L. liegt mir das reichhaltige Material des königlichen Museums in Berlin, unter dem namentlich Turkestan mit Fundorten verschiedener Höhenlagen vertreten ist, sowie des k. k. Hofmuseums in Wien, vor.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich nicht verfehlen, den Herren Prof. Kolbe und Dr. Holdhaus für die liebenswürdige Hergabe des Materials, Herrn Dr. Kuntzen für die jederzeit hilfsbereite, ausserordentlich weitgehende Unterstützung zur Erlangung reichhaltigen Materials, an dieser Stelle nochmals meinen Dank auszusprechen.

Vorläufig bringe ich nachstehend die Beschreibung von vier Subspezies. Abgesehen von der abweichenden Form der Forcipes, habe ich mich bemüht, soweit es möglich ist, erst mal äussere Merkmale zu berücksichtigen, aus diesem Grunde habe ich auch die Beschreibung der Mundteile, die zum Teile sehr charakteristisch sind, bei dieser Arbeit fortgelassen. Zur besseren Orientierung füge ich, ausser der Abbildung des Forceps, jeder Beschreibung eine Skizze einer Kopfhälfte des ♀ bei, in der auch die Vorderdecke des Halsschildes berücksichtigt ist.

Oryctes nasicornis-holdhausi nov. subsp.

Grösser und breiter als *nasicornis*, sehr stark glänzend, tief dunkelbraun. Flügeldecken braunrot, Unterseite heller, Tarsen und Schienen dunkler, Clipeus vorne aufgebogen, in der Mitte mehr oder weniger tief eingeschnitten, scharfeckig, im Verhältnis zur Breite des Kopfes schmal. Epistom wenig ausgerandet. Wangenecken breit vorspringend, Augenkiel spitz ausgezogen. Halsschilddecken weit lappenartig vorgezogen, gerundet, ebenso der Halschildvorderrand breit überstehend. Schildchen dicht grob punktiert, teilweise gerunzelt, mit schmalen glatten Rande. Flügeldecken zerstreut punktiert und mit narbenartigen glatten Eindrücken, die teilweise ineinanderlaufen.

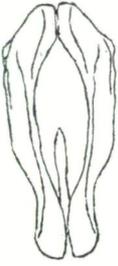


Fig. 1 a.

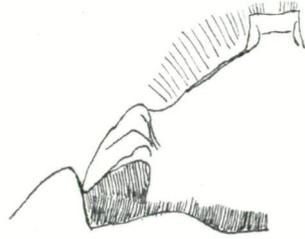


Fig. 1 b.

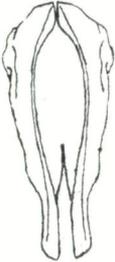


Fig. 2 a.

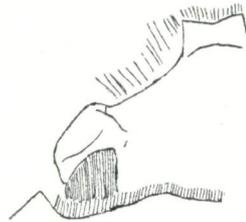


Fig. 2 b.

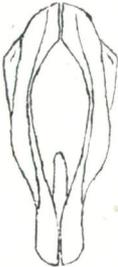


Fig. 3 a.

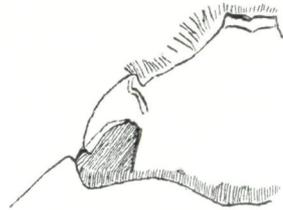


Fig. 3 b.



Fig. 4 a.

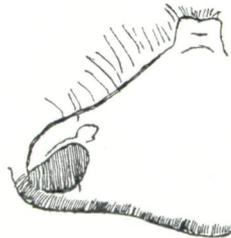


Fig. 4 b.

♂ Halsschildgrube vorne steil zu den Halsschildecken abfallend, in der Mitte glatt, in der Nähe der Seitengruben einige feine Runzeln. Seitengrube schmal, vertieft, wenig nach unten verbreitert, vorne durch einen glatten Wulst von dem Runzelfeld der Halsschildecken getrennt.

♀ Runzelung des Halsschildes und der Grube gleichmässig, fast parallel mit dem Vorderrande des Halsschildes verlaufend. Fig. 1 a Forceps, Fig. 1 b Kopf des ♀.

♂ Länge 28 bis 42 mm, lat. 14 bis 23 mm.

♀ Länge 27 bis 43 mm, lat. 14 bis 24 mm.

10 ♂, 9 ♀ Lundenburg-Kausek S., 1 ♀ Mödling, 1 ♂ Fünfkirchen-Kute S. (k. k. Hofmuseum, Wien).

1 ♂ Peczel und Banospusta VIII. 1909. R. Meusel S. (vgl. Museum, Berlin).

7 ♂, 5 ♀ Garanzentkerez bei Kremnitz, Bars, E. A. Boettcher (in coll. auctoris).

Herrn Dr. Holdhaus zu Ehren benannt.

Oryetes nasicornis-continuus nov. subspec.

Etwas gewölbter wie *holdhausi*. Glänzend dunkelbraun, Flügeldecken von gleicher Farbe, Unterseite etwas heller, Tarsen und Schienen dunkler. Clipeus nach vorne etwas verbreitert, Vorderrand in der Mitte eingeschnitten, aufgebogen. Epistom leicht bogenförmig ausgerandet. Wangenecken nach vorne vorspringend, breit lappenartig in die Augenkiele verlaufend. Aussenrand wulstig verdickt, etwas aufgebogen, in der Mitte eine Längsrinne, schräg zu den Augenwinkeln eine kielartige Leiste angedeutet. Halsschildecken spitz vorgezogen. Schildchen dicht fein punktiert, glatt gerandet. Flügeldecken glatt, fein zerstreut punktiert. Naht flach, Punktreihe fein.

♂ Halsschildgrube allmählich in die Halsschildecken übergehend, in der Mitte glatt, fein zerstreut punktiert, in der Nähe der Seitengrube etwas gerunzelt. Seitengrube flach nach unten verbreitert, durch übergreifende Runzelung die Grenzen verwischt. Trennungswulst nach vorne undeutlich markiert, oder ganz fehlend, so dass Seitengrube und Halsschildecken ein geschlossenes Runzelfeld bilden.

♀ Runzelung des Halsschildes und der Grube sehr grobkörnig, unregelmässig. Fig. 2 a Forceps, Fig. 2 b Kopf des ♀.

♂ Länge 33 bis 39 mm, lat. 16 bis 21 mm.

♀ Länge 32 bis 40 mm, lat. 16 bis 20 mm.

8 ♂, 6 ♀ Ain Draham, Tunis, B. v. Bodemeyer S.

***Oryctes nasicornis-kuntzeni* nov. subspec.**

Gewölbt, glänzend dunkelbraun, Flügeldecken rötlich bis rotbraun, Unterseite etwas heller, Tarsen und Schienen etwas dunkler. Clipeus nach vorne etwas verbreitert, Vorderrand aufgebogen, in der Mitte eingeschnitten, Ecken spitz. Epistom kurz, flach bogenförmig ausgerandet. Wangenecken spitz vorspringend, von diesen zu den Augenwinkeln eine Leiste. Augenkiel spitz auslaufend, am Augenrande etwas vertieft, aussen wulstig verdickt. Halsschildecken lappenartig vorgezogen, doch nicht so stark wie bei *holdhausi*. Schildchen dicht grob punktiert, mit schmalem glatten Rande. Flügeldecken glatt, Punktierung sehr fein, äusserst spärlich, nur am hinteren Teil der Seitenränder dichter, an den Spitzen gröber. Naht aufgewölbt, Punktreihen flach.

♂ Halsschildgrube zu den Halsschildecken steil abfallend, vollständig glatt mit feiner, zerstreuter Punktierung. Seitengrube scharf begrenzt, vertieft, mit gleichmässiger, feinkörniger Runzelung, von den Runzeln der Halsschildecken durch einen breiten, glatten Wulst getrennt. Runzelfeld der Halsschildecken scharf abgesetzt.

♀ Runzeln der Halsschildgrube und des Halsschildes ziemlich gleichmässig, grob, namentlich in der Nähe der Halsschildecken, Intervalle flach. Fig. 3 a Forceps, Fig. 3 b Kopf des ♀.

♂ Länge 34 bis 37 mm, lat. 18 bis 19 mm.

♀ Länge 37 mm, lat. 19·5 mm.

3 ♂, 1 ♀ Eregli, Klein-Asien, Niedieck S. (vgl. Museum, Berlin).

Herrn Dr. Kuntzen, Assistent am kgl. Museum, Berlin, gewidmet.

***Oryctes nasicornis-turcestanicus* nov. subspec.**

Dunkelbraunrot glänzend, Flügeldecken meist einen Schein rötlicher, Unterseite etwas heller, Tarsen und Schienen kaum dunkler. Clipeus sehr schmal, vorne leicht ausgerandet, wenig aufgebogen, Ecken abgerundet. Epistom nicht ausgerandet, Wangenecken nicht oder kaum vorspringend. Halsschildecken spitz, doch nicht so stark vorgezogen. Flügeldecken mit groben, dichten Punktreihen. Rippen von je zwei Punktreihen eingefasst.

♂ Kopfhorn stark seitlich zusammengedrückt, in halber Höhe vorne buckelartig verdickt, dann scharf nach hinten abbiegend. Halsschildgrube allmählich in die Halsschildecken übergehend, in der Mitte glatt, zerstreut, seitlich gröber und dichter punktiert. Seitengrube deutlich markiert, doch ist die Trennung nach vorne unvollständig,

die Runzelung geht teilweise in die der Halsschilddecken über. Fig. 4 a Forceps, Fig. 4 b Kopf des ♀.

♂ Länge 35 bis 39 mm, lat. 17 bis 20 mm.

♀ Länge 36 mm, lat. $\frac{5}{1}$ 19 mm.

2 ♂, 1 ♀ Kyzil bei Kuldscha Turkestan IV.—V. 05.

Lecoq S. (vgl. Museum, Berlin).

Neue Arten und Varietäten der Buprestidengattung *Anthaxia* meiner Sammlung.

Von Jan Obenberger, Prag, II-5.

1. *Anthaxia Kabyliana* m. n. sp.

Länge 5·75 mm.

Messingfarben mit grünlichen Reflekten, ziemlich gewölbt und robust. Die Stirn ist ozelliert, breit, fast undeutlich weisslich behaart. Die inneren Augenränder laufen auf dem Scheitel ziemlich zusammen.

Der Halsschild $1\frac{2}{3}$ mal so breit als lang, parallelseitig, gewölbt, von $\frac{3}{5}$ der Länge nach vorne verengt, im Grunde chagriniert. Die Struktur besteht auf den Seiten aus kleinen, deutlichen, sehr scharfen Ozellen; diese werden zur Mitte quer und ihre Zentralkörnchen werden hier undeutlich; daher bemerkt man in der Mitte nur quere, ziemlich breite Zellen auf glänzendem Grunde, die einen Eindruck von Querrunzeln machen.

Die Flügeldecken sind gewölbt, ziemlich breit und kurz, zur Spitze verengt, einzeln abgerundet, fast undeutlich, sehr fein gezähnt, mit schwach angedeuteter, reihiger Struktur, sehr kurz, einzeln und fein, reihig weisslich tomentiert. Der Vorderrand und das Ende des ersten Bauchsegmentes sind auf den überragenden Seiten deutlicher weiss tomentiert. Tunis (Ghardaia). Der *inculta* v. *aerea* Rey ähnlich.

2. *Anthaxia millefolii* v. *scutellata* m. n. var.

Halschild mehr als zweimal so breit als lang, gewölbt, bis etwa in $\frac{1}{2}$ der Länge parallel, dann zum Vorderrande plötzlich verengt. Auch die Stirn ist viel gewölbter als bei der normalen *millefolii*, schwarz. Der Halsschild ist schwärzlich, die Flügeldecken sind olivenbraun.

Ein Exemplar aus Kleinasien, Taurus.

3. *Anthaxia clavata* m: n. sp.

Länge 6·25 mm.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [3_1914](#)

Autor(en)/Author(s): Minck Paul

Artikel/Article: [Neue Subspecies des *Oryctes nasicornis* L. \(1 Tafel\) 8-11](#)